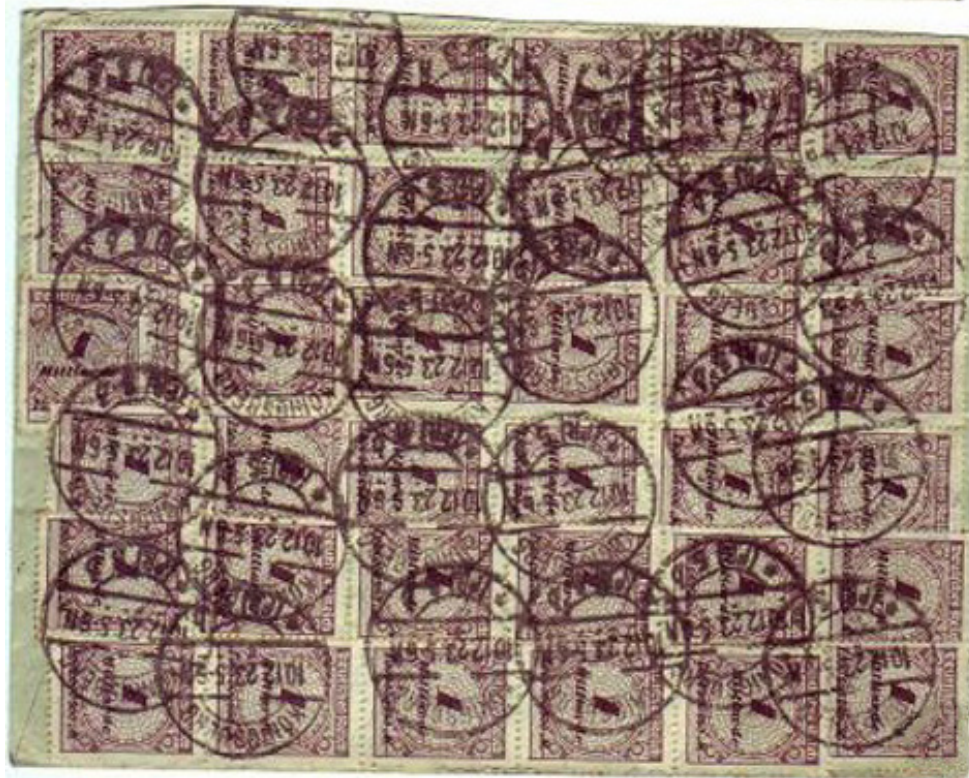
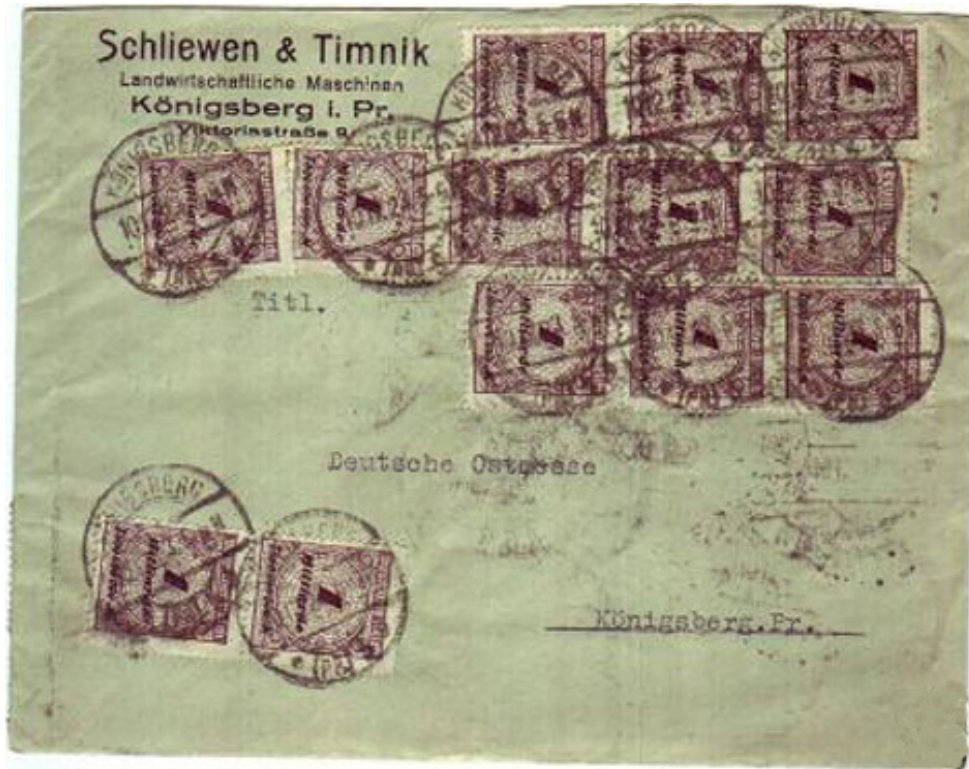


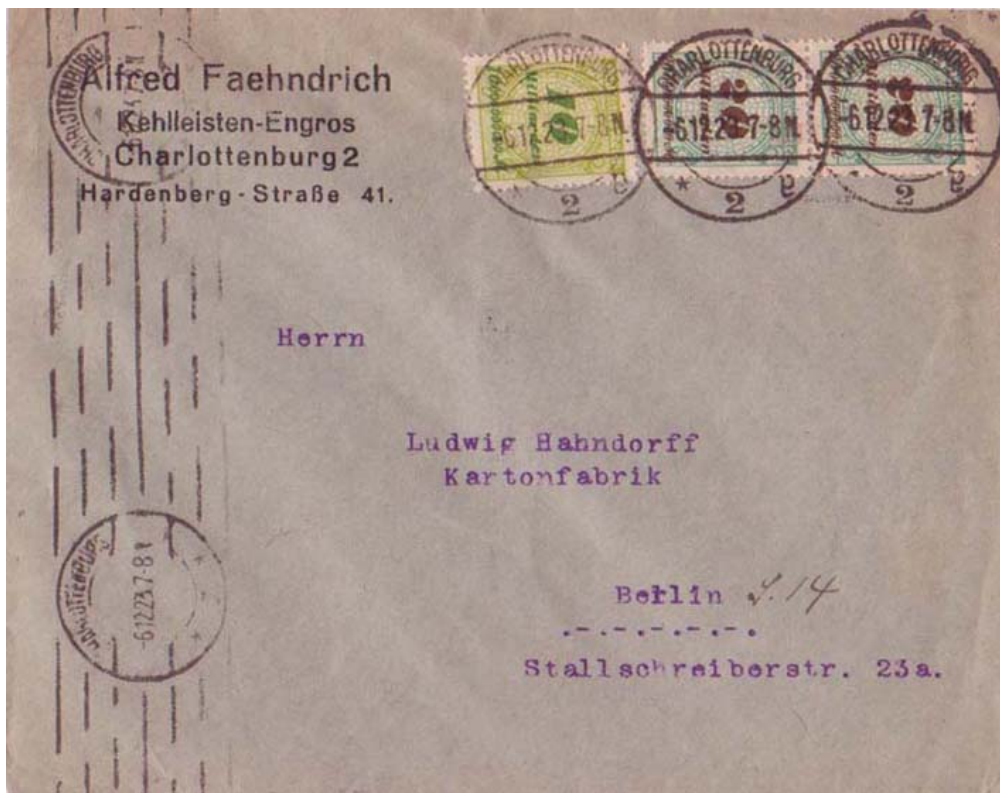
Dezemberfrankaturen auf Ortsbrief an sich sind schon nicht häufig, mit „kleinen“ Werten aber wirklich selten. Mit viel Glück findet man schon mal einen.



Ortsbrief bis 20g, 50x325 APa, 10.12.1923

Auf den ersten Blick scheinen nur 49 Marken verklebt zu sein, doch rückseitig sind in der dritten Reihe links zwei Marken übereinander geklebt.

Natürlich kam es auch bei Ortsbriefen zu Bunt- und Mehrfachfrankaturen.



Ortsbrief bis 20g, 1x328 AP + 2x329 AP, 6.12.1923



Ortsbrief bis 20g, 5x328 AP, 3.12.1923



Ortsbrief bis 20g, 5x336 AP (OPD Hamburg), 1.12.1923



Ortsbrief bis 20g, 5x337 AP (OPD Breslau), 4.12.1923

Hier hat sich der Absender nicht etwa vertan, sondern ein Ortsbrief bis 100 Gramm kostete nun einmal 100 Milliarden Mark.



Ortsbrief bis 20g, 5x329 AP, 19.12.1923

Und gleich noch ein weiteres Exemplar:



Ortsbrief bis 20g, 10x328 AP, 10.12.1923

Ortsbriefe höherer Gewichtstufen findet man generell nicht sonderlich häufig und solche aus dem Dezember 1923 darf man mit Fug und Recht als Ringeltauben bezeichnen.

Aber auch hier sind Belege mit dem Höchstwert, den die Reichspost je verausgabt hat, die Glanzlichter.

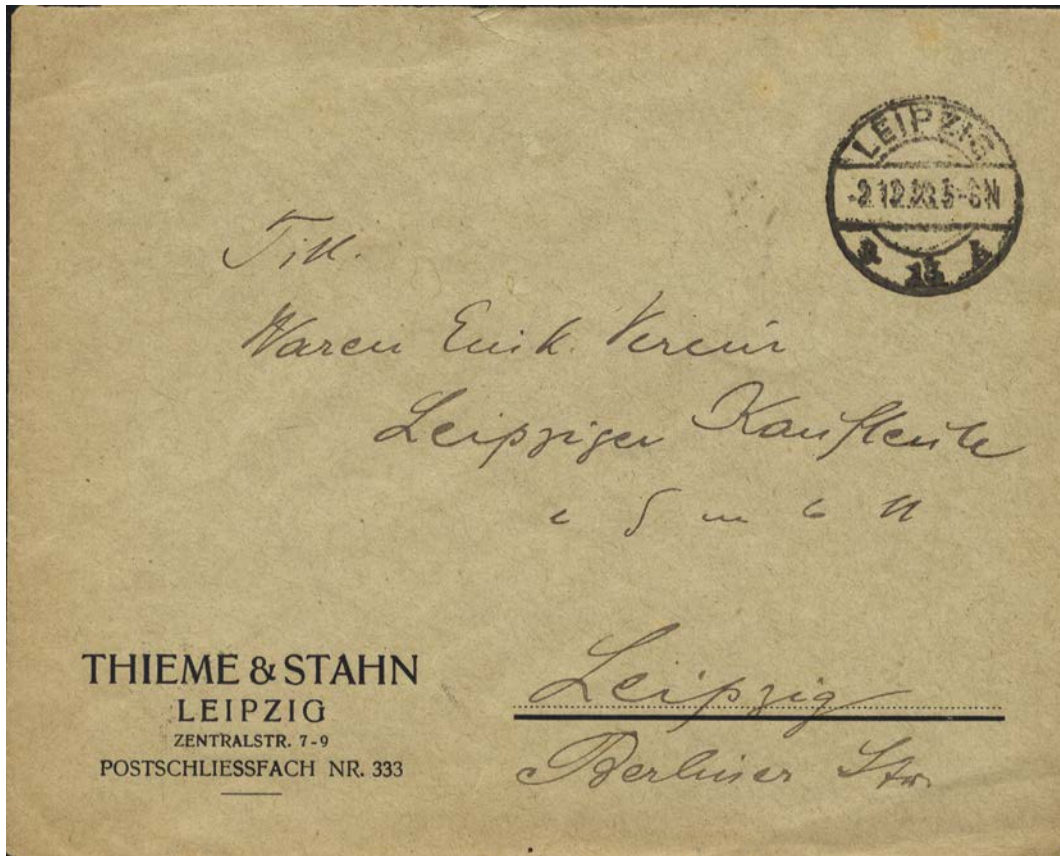


Ortsbrief bis 20g, 330 AP, 3.12.1923



Ortsbrief bis 20g, 330 BP, 1.12.1923, PP-Ersttag

Hier noch ein weiterer Ortsbrief mit kleineren Wertstufen vom Sonntag, den 2.12.1923.



HM